

nicht übersehen werden, daß alle diese verfeinerten Verfahren zur Perfektionierung der imperialistischen Machtausübung einen im Prinzip unwissenschaftlichen Zugang zu den Problemen der staatsmonopolistischen Wirklichkeit haben. Alle diese Instrumentarien zur Auffindung und Regelung sozialer Konflikte scheitern letztlich daran, daß sie diese Konflikte nicht als Klassenantagonismus erkennen. Das Bemühen der konformistischen Politikwissenschaftler um ein reibungsloses Funktionieren des Staatsmechanismus kann in vielen Einzelfragen und auch zeitweilig zu Erfolgen führen, die Unfähigkeit des imperialistischen Staates, mit den tiefen sozialen Antagonismen fertig zu werden, vermögen sie nicht aus der Welt zu schaffen. *Ihrem ganzen Wesen nach sind die von der systemkonformen Politischen Wissenschaft vorgeschlagenen Lösungen selbst antagonistisch.*

*Zweitens:* Entscheidend sind jene Ursachen, die aus der Vertiefung des Klassenantagonismus erwachsen. Sie bestimmen nicht nur das Entwicklungstempo, sondern auch Funktion und Inhalt der Politischen Wissenschaft. Die Verflechtung der Macht der Monopole mit dem Mechanismus des Staates als der objektiv einzig möglichen Existenzbedingung des Imperialismus in der Gegenwart führt dazu, daß die Konzentration wissenschaftlicher und politischer Macht in den Händen der Monopolbourgeoisie auf die Spitze getrieben und die dem Monopol wesenseigene Tendenz zur totalen Herrschaft immer vollständiger durchgesetzt wird. Der damit einhergehende Prozeß der kapitalistischen Vergesellschaftung der Produktivkräfte bedeutet aber, „daß damit jede beliebige menschliche Tätigkeit direkt und unmittelbar dem Joch des Kapitals unterworfen wird. Das bedeutet aber auch, daß immer mehr Menschen in ihren grundlegenden Lebensinteressen mit der Macht des Kapitals konfrontiert werden. Es werden immer mehr Menschen in den großen und umfassenden Prozeß der gesellschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Imperialismus hineingezogen, sie erkennen mehr und mehr ihre gesellschaftliche Lage und beginnen, gegen die unerträgliche Unterordnung des gesamten gesellschaftlichen Lebens unter die Interessen des Monopolkapitals aufzubegehren.“<sup>49</sup> In dem Bemühen, diesem Prozeß entgegenzuwirken und die Massen weiterhin unter die Herrschaft der Monopole zu beugen, ist die Monopolbourgeoisie gezwungen, zu totalitären Formen der Machtausübung überzugehen, zugleich aber zu versuchen, die Massen zu beeinflussen und für das ihnen feindliche System zu gewinnen. Die ideologische Integration der Werk tätigen in das staatsmonopolistische System, die Manipulierung der „öffentlichen Meinung“ im Sinne der bestehenden Ordnung, die „Rationalisierung“ der Institutionen des Machtmechanismus und die „Verwissenschaftlichung“ der Methoden der Herrschaftsausübung nach innen zwingen die Monopolbourgeoisie, sich nach neuen, wirksameren Instrumenten umzusehen. Untrennbar mit dem Klassenkampf im Innern des Landes ist die Zuspitzung der Auseinandersetzung zwischen Sozialismus und Kapitalismus auf der internationalen Ebene verbunden. Um in dieser Auseinandersetzung bestehen und die expansionistische Politik vorantreiben zu können, ist nicht nur die westdeutsche Monopolbourgeoisie dazu übergegangen, die ökonomischen, militärischen und auch politisch-moralischen Potenzen zu konzentrieren und durch die Ausschöpfung aller verwertbaren Regulierungs- und Manipulierungstechniken in schnellem Tempo — orientiert an der Globalstrategie — zu vergrößern. So ist die Herausbildung und Entwicklung der Politischen Wissenschaft als eine spezifische Reaktion der bürgerlichen Sozialwissenschaft auf die Polarisierung der Klassenkräfte, auf die Entwicklung des Sozialismus und auf das Vordringen der Ideen des Marxismus zu verstehen.